

Pädagogisches Konzept des Schwabinger Schülerladen e.V.

Rahmenbedingungen

1.1 Kontakt

Schwabinger Schülerladen e.V.
Isabellastr. 24
80796 München
089 / 2725584
vorstand@schwabingerschuelerladen.de

1.2 Betreute Kinder

1.2.1 Zielgruppe

16 Schulkinder aus der Grundschule (1.– 4. Klasse) aus der Grundschule Farinellistraße.

1.2.2 Aufnahmemodus

Die ErzieherInnen treffen eine Vorauswahl der interessierten Bewerber, wobei Empfehlungen der bestehenden Elternschaft immer bei den Vorstellungsgesprächen berücksichtigt werden. Gemeinschaftlich entscheiden die ErzieherInnen mit dem Elternngremium darüber, ob sich ein Kind für unsere Einrichtung eignet. Dabei spielt die Alter- und Geschlechterstruktur innerhalb der Gruppe eine große Rolle. Wichtig ist für uns die Bereitschaft der Eltern, sich im Rahmen einer Elterninitiative zu engagieren und sich bei der Erledigung der anfallenden Aufgaben zu beteiligen. Geschwisterkinder erhalten bei der Aufnahme in die Hortgruppe den Vorzug.

1.3 Lage und Räumlichkeiten

Unser Hort liegt in der Isabellastraße in einem ehemaligen Ladenlokal mitten in Schwabing, bestehend aus einem großen Eingangsbereich (Spielzone), einem Werkraum, einem Ess- und Hausaufgabenzimmer, einem Tobe-/Ruheraum, einer Küche mit Balkon, einem Bad und einer extra Toilette. Öffentliche Verkehrsmittel (U2, Tram 12 und 27, Bus 53) sind in unmittelbarer Umgebung.

Die unmittelbare Nähe zum Elisabethplatz und dem alten aufgelassenen Nordfriedhof gibt den Kindern regelmäßig die Möglichkeit, nach den Hausaufgaben draußen zu spielen.

1.4 Schulwegbegleitung 1. Klasse

Die Erstklässler werden in den ersten Monaten (ca. bis zu den Herbstferien; ggf. nach Selbständigkeit der Kinder auch länger) nach Schulschluss von einer Erzieherin von der Schule abgeholt. In dieser Zeit lernen die Kinder den Weg zum Hort verkehrssicher zu bewältigen.

Unsere Kinder gehen nie alleine (außer mit ausdrücklicher Erlaubnis der Eltern) von der Schule zum Hort. Die Kinder warten im Schulhaus nach Schulschluss 10 Min. an einem Sammelpunkt, bis alle Hortkinder da sind und gehen dann gemeinsam zum Schülerladen. Ist ein Kind alleine, wird es von einer Betreuerin abgeholt.

Um zu vermeiden, dass Kinder alleine gehen müssen, achten wir darauf, dass die Kinder einer Jahrgangsstufe, die unseren Hort besuchen, in der gleichen Klasse aufgenommen werden.

1.5 Beiträge (Stand Juli 2016)

Hort: 190,00 € / monatlich

Essensgeld: 50,00 € / monatlich

Gestaffelte Buchungszeiten und Beiträge sind beim Vorstand zu erfragen.

1.6 Öffnungszeiten – Ferienzeiten – Feriendienst

Zu Schulzeiten gelten folgende Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 11:00 h – 18:00 h

Zu folgenden Ferienzeiten ist der Schülerladen komplett geschlossen:

- gesamte Weihnachtsferien
- die mittleren 4 Wochen der Sommerferien

In den restlichen Ferienzeiten, d.h. Faschingsferien, Osterferien, Pfingstferien und Herbstferien, wird ein Feriendienst mit folgenden Öffnungszeiten angeboten:

Mo – Fr: 8:30 h – 16:00 h

1.7 Mahlzeiten

Unsere Kinder erhalten täglich ein warmes, frisch zubereitetes Mittagessen, das entweder von den Erzieherinnen oder den Eltern zubereitet wird. Im Rahmen eines ausgewogenen und gesunden Ernährungsplan, der komplett auf eine Versorgung mit Bio-Produkten ausgelegt ist, bekommen die Kinder täglich Rohkost und Obst, Bio-Fleisch gibt es ein bis zweimal pro Woche. Auf Allergien und – soweit es innerhalb der Möglichkeiten liegt – individuelle Vorlieben und Abneigungen wird Rücksicht genommen. Die Kinder werden angehalten, unbekannte Gerichte zu probieren, um sich selbst ein Urteil bilden zu können.

Außerdem wird Kindern nach der Schule und am Nachmittag nach den Hausaufgaben eine Brotzeit angeboten. Getränke stehen für die Kinder immer bereit.

1.8 Mitarbeiter

Das Erzieherteam setzt sich im Schwabinger Schülerladen aus zwei pädagogischen Fachkräften zusammen (beide Vollzeit).

1.9 Förderung / Kooperation und Vernetzung

1.9.1 Förderung durch LH München und Freistaat Bayern

Unsere Kindertagesstätte ist von der Landeshauptstadt München anerkannt und wird im Rahmen der Eki-Förderung des Referats für Bildung und Sport finanziell unterstützt. Diese Förderung ist jährlich mittels eines Verwendungsnachweises neu zu sichern. Weiterhin erhält der Schwabinger Schülerladen e.V. Fördermittel vom Freistaat Bayern über das BayKiBiG.

1.9.2. Kooperation und Vernetzung mit anderen Vereinen und Einrichtungen

Unsere Einrichtung ist Mitglied beim KKT, Klein Kinder Tagesstätten e.V., der sowohl ErzieherInnen als auch Eltern bei Fragen und Problemen zur Seite steht. Darüber hinaus sind wir in das gut funktionierende soziale Netzwerk des Viertels integriert und arbeiten eng mit der Sprengelschule (Grundschule Farinellistraße) zusammen. Unsere Erzieher tauschen sich regelmäßig gegenseitig im Rahmen ihrer Tätigkeit oder auch am Abend auf entsprechenden Stammtischrunden mit den Kollegen anderer Einrichtungen aus, wie z.B. der Bezugspersonentreff, eine regelmäßige Zusammenkunft mit anderen ErzieherInnen aus Elterninitiativen.

1.10 Qualitätssicherung

Die Weiterentwicklung und Überprüfung der Konzeption ist Aufgabe der Eltern in Kooperation mit den ErzieherInnen. Die Umsetzung liegt in erster Linie in der Hand der ErzieherInnen.

▪ Schulungen

Die ErzieherInnen besuchen mindestens 1 Mal jährlich eine Schulung. Sie berücksichtigen bei der Auswahl der Themen den Bedarf des Schülerladens (bspw. Umgang mit Lernschwächen, geschlechtergerechte Erziehung). Die Auswahl der Maßnahme wird mit dem Vorstand des Schülerladens abgestimmt.

▪ Supervision

Bei Bedarf werden Supervisionen unter Anleitung einer Psychologin/Supervisorin gemacht.

▪ Auseinandersetzung mit neuen Entwicklungen in Pädagogik und Psychologie

Die pädagogische Konzeption wird von Eltern in Zusammenarbeit mit den ErzieherInnen kontinuierlich weiterentwickelt.

▪ Elternabende, Elterngespräche

Elternabende finden im Schülerladen ca. alle 5-6 Wochen statt. Elternabende und Elterngespräche dienen der Sicherung der Transparenz der pädagogischen Arbeit in der Kindergruppe. Die Kommunikation zwischen Eltern und ErzieherInnen hat hohe Priorität. Wichtig ist auch die Kooperation der Eltern, die die ErzieherInnen über spezielle Konstellationen und Entwicklungen im privaten Bereich informieren (bspw. bei Schwierigkeiten in der Familie, Trennung, Auseinandersetzung zwischen Eltern und Kindern etc.)

Dieser Austausch findet auch in den mindestens 1 Mal pro Jahr angesetzten Elterngesprächen statt, bei denen sich die Erzieherinnen mit dem Elternpaar eines Hortkindes zusammensetzen. Grundlage der Gespräche können Beobachtungsbögen sein, die vom pädagogischen Personal geführt werden. Auch sind die „Tür-und-Angel-Gespräche“ beim Abholen der Kinder wichtig für den regelmäßigen Informationsaustausch.

- **Kindergremium**
Bei einem täglich stattfindenden Kindergremium werden alle anstehenden Gedanken und Probleme in einer gemeinsamen Runde ausgetauscht.
- **Stimmungsbarometer**
Die Kinder selbst bewerten regelmäßig (zumeist wöchentlich) die Stimmung im Schülerladen anhand einer Skala mit lachenden bzw. traurigen Gesichtern. Diese Bewertung schafft die Gelegenheit für die Kinder, über ihre eigenen Bedürfnisse in Bezug auf den Schülerladen zu sprechen. Es ist dabei den Kindern überlassen, wie intensiv sie diese Möglichkeit nutzen.
- **Vertrauensperson**
Ein von den ErzieherInnen bestimmter Elternteil übernimmt die Rolle der Vertrauensperson und stellt sicher, dass auch schwierige Themen zwischen Eltern und ErzieherInnen in geeigneter Weise zur Sprache kommen. Bei Problemen mit einzelnen Eltern ist sie/ er die/ der erste Ansprechpartner.

1.11 Rolle und Aufgaben der Eltern

Der Elternschaft fällt die Rolle des Arbeitgebers in der Initiative zu. Pädagogische Fragen werden im Normalfall des Tagesablaufes durch die Kompetenz des Fachpersonals entschieden. Grundsätzliche pädagogische Festlegungen müssen von den Erzieherinnen in Absprache mit der Elternschaft erfolgen. Ansprechpartner ist in diesen Fällen zunächst der Vorstand, der ggf. ein ‚pädagogische Kompetenzgremium‘, bestehend aus Elternvertretern und Erzieherinnen, beruft, das diese Grundsatzentscheidungen fällt.

1.11.1 Elternmitarbeit

Die Elternarbeit hat eine hohe Priorität im Schülerladen. Entsprechend richtet sich unsere Einrichtung an Eltern, die bereit sind, sich zuverlässig und verantwortungsbewusst in die Gestaltung und den Ablauf der Einrichtung einzubringen. Eine qualitativ hochwertige Betreuung unsere Kinder kann so garantiert werden. Die Dienste werden gleichmäßig auf alle Eltern verteilt und gewöhnlich für den Zeitraum eines ganzen Schuljahres vergeben. Im Einzelnen fallen folgende Dienste an:

- **Vorstandsposten:**
 - ⇒ Vorsitzender und Finanzen
 - ⇒ Personal
 - ⇒ Anträge nach BayKiBiG, Statistiken, sonstige Verwaltung
- **Wäsche und Altglase/Recycling:** Handtücher und Geschirrtücher werden regelmäßig von einem Elternteil eingesammelt und zu Hause gewaschen
Altglas und Papier wird einmal wöchentlich entsorgt
- **Handkasse** für kleine Beträge wie für Ausflüge, Geschenke, etc. gibt es eine Handkasse, deren Verwaltung Aufgabe eines Elternteils ist
- **Eltern- und Kindernachfolge** der betreffende Elternteil ist für die Suche (z.B. Erstellung von Flyern) und Vorauswahl der Kind/Eltern-Neuzugänge hauptverantwortlich
- **Protokollführung und Archiv** Ein Elternteil dokumentiert die im Elternabend und im Rahmen der Mitgliederversammlungen besprochenen Themen und verteilt die

Protokoll zeitnah an Eltern und Team. Der Protokollführer ist für die Archivierung der Protokolle verantwortlich.

- **PR und Webrepräsentanz** Darstellung und Vertretung der Elterninitiative im sozialpolitischen Kontext; Kontakte zu anderen sozialen Institutionen im Stadtbereich ; Administration und Gestaltung der Webseite www.schwabingerschuelerladen.de
- **Technik und Wartung/Hausmeister** kleinere Reparaturen selbst; Organisation und Beaufsichtigung von Reparaturmaßnahmen durch Handwerker; Organisation des Eltern-Renovierungswochenendes
- **Eventmanagement** Die Federführung für die Organisation von Festen und anderen Veranstaltungen (z.B. Flohmarkt, Sommerfest) liegt bei einem Elternteil. Auch Aushänge zur Suche neuer Kinder werden von der/ dem Eventmanager(in) organisiert.
- **Fußballtrainer** ab spätestens Ostern für das am Ende des Schuljahres stattfindende Hortturnier
- **Vertrauensperson** (siehe Qualitätssicherung)
- **Verpflegung/ Einkauf:** einmal wöchentlich wird von einem Elternteil frisches Biofleisch für das Mittagessen gekauft ein weiterer Elternteil ist für Großeinkäufe von haltbaren Lebensmitteln wie Nudeln, Reis, Mehl etc. zuständig, jeweils nach Absprache mit den Erzieherinnen und der Elternschaft
- **Informationsdienst:** ein Elternteil ist verantwortlich für Rundrufe/ Information aller Eltern, z.B. im Falle von auftretenden Erkrankungen im Schülerladen (Läuse, Windpocken)
- **Hygiene und Sauberkeit:** ein Elternteil ist zuständig für Fragen der Hygiene (u.a. Beaufsichtigung des Reinigungspersonals; Besorgung von Papierhandtüchern und Putzmittel; jährliche Schulung der Eltern im Rahmen der Zubereitung für die Mittagsmahlzeiten; Lebensmittelkontrolle, Sicherheit, etc.)
- **Renovierungsarbeiten und atmosphärische Gestaltung der Räumlichkeiten (in Abstimmung mit den ErzieherInnen):** werden abwechselnd oder gemeinsam von der gesamten Elternschaft übernommen. Einmal im Jahr werden an einem Wochenende die anstehenden größeren Renovierungsarbeiten von den Eltern durchgeführt.

1.11.2 Putzen und Kochen

Eine angestellte Putzhilfe übernimmt 2 Mal die Woche gründliche Reinigungsarbeiten in der Einrichtung. 1 Mal im Jahr wird von den Eltern ein Putzwochenende im Zusammenhang durchgeführt.

Alle Eltern müssen mindestens zweimal im Jahr für die Kinder mittags kochen..

1.12 Organisatorische Aufgaben des Fachpersonals

Die pädagogische Arbeit wird von den ErzieherInnen fortlaufend dokumentiert und

regelmäßig auf den Elternabenden mit den ErzieherInnen besprochen. Diese beinhalten die Reflektion der letzten Wochen bzgl. der gesamten Gruppe. Gespräche über einzelne Kinder erfolgen nur im bedingten Rahmen bei den Elternabenden. In Problemfällen erfolgen zunächst Einzelgespräche der ErzieherInnen mit den betroffenen Eltern, im zweiten Schritt wird der Vorstand in die Gespräche mit einbezogen (ggf. ‚pädagogisches Kompetenzgremium‘) und nur im Extremfall erfolgt eine Diskussion mit der gesamten Elternschaft). Ein bis zweimal im Jahr werden zwischen ErzieherInnen und Eltern Einzelgespräche geführt.

1.12.1 Darstellung eines Alltags im Schwabinger Schülerladen:

11:00 – 13:30 h	Kinder kommen von der Schule in den Hort. Bis zum Mittagessen haben sie Freispielzeit und können spielen und toben. In dieser Zeit stehen Ihnen die ErzieherInnen als Bezugs- und Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Kinder können sich auch zurückziehen. Brotzeit und Getränke stehen den Kindern durchgehend zur Verfügung.
13:30 – 14:30 h	Die Kinder helfen mit, den gemeinsamen Mittagstisch zu decken. Dazu gibt es wöchentlich eingeteilte Tischdienste. Danach wird gemeinsam gegessen. In dieser Zeit sollen keine Kinder abgeholt werden.
14:30 – 15:45 h	Betreuung der Hausaufgaben. Wer bereits früher mit seiner Arbeit fertig ist, kann sich ins Ruhezimmer zurückziehen und dort leise spielen.
15:45 – 17:30 h	Nach den Hausaufgaben gehen Kinder und Erzieherinnen gemeinsam auf den Spielplatz, den Nordfriedhof oder in den nahe gelegenen Park, Ausnahme sind die Tage, an denen die Werklehrerin in den Hort kommt oder am Ausflugstag (Freitag)
Ab 17:15 h	können die Kinder abgeholt werden. Dies ist auch früher möglich, jedoch dann in Absprache mit den Erzieherinnen.

1.12.2. Schulwegbetreuung

Im Normalfall werden die Erstklässler des Hortes bis zu den Herbstferien von jeweils einer Betreuungsperson nach Unterrichtsschluss von der Schule abgeholt. Danach sind die Kinder so geübt, dass sie den Weg alleine zum Hort gehen können, sprich ohne Betreuerin, jedoch mit mindestens einem weiteren Hortkind. Dies gilt auch für die Kinder der höheren Klassen, falls kein zweites Hortkind den Weg zum Hort geht, wird das Kind an der Schule abgeholt.

1.12.3. Freitagsausflüge

Am Freitag ist grundsätzlich Ausflugstag, an denen keine Hausaufgaben im Hort erledigt werden, wobei zwischen ‚kleinen‘ und ‚großen‘ Ausflügen unterschieden wird. An Freitagen mit ‚großen Ausflügen‘ wird unmittelbar nach Ankommen der letzten Schüler, also gegen 14:30 (Winter) bzw. 13:30 h, zum Ausflug aufgebrochen. Das Mittagessen erfolgt in Form von Brotzeit während des Ausflugs und die Kinder können erst um 17:30 h von den Eltern abgeholt werden (d.h. definitive Festlegung auf Teilnahme am Ausflug). ‚Kleine Ausflüge‘ beginnen erst später und im Regelfall wird das Mittagessen im Hort eingenommen. Bei der Auswahl der Ausflüge wird sehr viel

Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Interessens- und Altersgruppen sowie den verschiedenen Angeboten gelegt. In der Regel bestimmen die Kinder im Rahmen des Kindergremiums mit über die Auswahl der Ziele der Freitagsausflüge.

1.12.4. Bauernhof/Schullandheim

In den ersten Tagen der Sommerferien fahren die Kinder gemeinsam auf einen Bauernhof bzw. in ein Schullandheim. Die Festlegung der Dauer des Aufenthalts, 2 oder 3 Übernachtungen, erfolgt in Abstimmung zwischen Elternschaft und ErzieherInnen.

1.12.5 Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder werden während der Hausaufgabenzeit auf die unterschiedlichen Räume aufgeteilt. Wichtig ist, dass alle Kinder in Ruhe arbeiten können, auch die, die für ihre Hausaufgaben länger brauchen als die anderen. Spätestens nach 1.15 Stunden wird die Hausaufgabenzeit beendet, da die Konzentration der Kinder dann nicht mehr gewährleistet ist. Nicht erledigte Hausaufgaben müssen zu Hause fertig gestellt werden. Die Verantwortung hierfür liegt beim Kind und den Eltern.

1.13 Zusammenarbeit von Eltern und Personal

Als Fachkräfte besitzen unsere Erzieher das Vertrauen der Eltern als oberste pädagogische Instanzen des Einrichtungsalltags. Dazu waren sie vor ihrer Einstellung in einem aufwändigen Findungsverfahren ausgesucht worden.

In der Regel findet ein Austausch zwischen der Elternschaft und dem Erzieherteam auf den für alle 5-6 Wochen angesetzten Elternabenden statt, an denen beide Parteien ihren Wünschen, Anregungen und Kritikpunkten Ausdruck verleihen.

Organisatorische oder sonstige Wünsche des Personals werden ebenfalls an diesen Abenden geäußert und als Aufgaben an die Elternschaft verteilt.

2. Pädagogische Arbeit

2.1. Leitgedanke

Das pädagogische Konzept orientiert sich am bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Grundsätzlich steht die Arbeit mit den Kindern im Mittelpunkt. Der Schülerladen versteht sich als Experimentierfeld, in dem die Kinder erproben, Freizeit als zu gestaltende freie Zeit zu nutzen. Sie werden von den ErzieherInnen unterstützt, in ihrer freien Zeit eigene Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen kreativ einzusetzen und damit ein Gegengewicht zu der verplanten Zeit (Schulbesuch, Hausaufgaben, Essen etc.) zu entwickeln. Die ErzieherInnen schaffen gemeinsam mit den Kindern Rahmenbedingungen, in denen eine vielfältige Selbstbeschäftigung möglich ist.

Die Erziehung geht grundsätzlich vom Kind aus, ergänzend fördern die Betreuerinnen die individuellen und sozialen Fähigkeiten der Kinder mit altersgerechten Angeboten. Das heißt, die Kinder werden motiviert und dabei begleitet, neue Erfahrungen zu sammeln. Sie greifen gegenwärtige Erlebnisse oder Situationen auf und vertiefen sie als Thema. Auf diese Weise werden die Kinder ermutigt, einen eigenen Willen und eine eigene Meinung zu entwickeln und selbständig zu handeln und denken. Das

Sozialverhalten der Kinder soll nicht durch Ge- und Verbote, sondern durch Einsicht und Vernunft geprägt werden.

Unsere Kinder sollen im Hort eine größtmögliche Selbstständigkeit erwerben, ihr Selbstvertrauen soll gestärkt werden. Der Hort verschafft den Kindern außerdem die Möglichkeit, die eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere der Geschlechter untereinander, erlernt werden soll.

Die Eigenverantwortung der Kinder wird gefördert und unterstützt. Dazu gehört, dass die Kinder sich an den organisatorischen Aufgaben im Tagesablauf des Schwabinger Schülerladens beteiligen (Tisch decken, abwischen, aufräumen etc.) – auch wenn sie dazu keine Lust haben. Dies gilt auch für die Hausaufgaben – die Kinder werden angehalten ihre Aufgaben erst mal selbständig zu erledigen. Bei Fragen und Problemen stehen ihnen aber immer die ErzieherInnen zur Seite.

Sehr wichtig ist für uns, dass die ErzieherInnen in allen Situationen des Hortalltages für die Kinder als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Somit haben die Kinder immer eine Anlaufstelle für die für sie wichtigen Themen, ganz gleich ob es sich um das in der Schule oder zu Hause Erlebte handelt.

2.2 Sozialkompetenz

Bei der sozialen Kompetenz geht es um die Fähigkeit sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Die Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit Bezugspersonen die Fähigkeit, sich als Person zu erleben sowie ihre Gefühle auszudrücken.

Die Kinder im Schülerladen lernen verantwortliches Handeln, indem sie gemeinschaftliche Aufgaben übernehmen (Tischdienst, gemeinsames Aufräumen, gegenseitiges Helfen bei den Hausaufgaben z.B. Lesen üben)

Durch die altersgemischte Struktur erfahren sie gegenseitige Lernanreize, z.B. werden der strukturierte Tagesablauf und die Hortregeln im Schülerladen von den älteren Kindern an die jüngeren weitergegeben.

Im Umgang mit anderen Kindern lernen sie aufeinander zuzugehen, tolerant zu sein und festigen ihre persönliche Einbindung in ihr soziales Umfeld. Allein Schule als Ausgleich zu der von Erwachsenen geprägten Welt genügt jedoch nicht, da hier das Vermitteln von Lerninhalten im Vordergrund steht und weniger der Kontakt zwischen den Kindern. Hier bietet der Schülerladen die Möglichkeit zu engen freundschaftlichen Kontakten, auch altersübergreifend.

Die Kinder erwerben die Fähigkeit eigene und fremde Bedürfnisse wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Zu der sozialen Kompetenz gehören auch sich Fehler einzugestehen und konstruktive Kritik anzunehmen. Die ErzieherInnen leiten die Kinder bei Bedarf an, Konflikte gewaltfrei zu lösen und unterstützen sie dabei, Kompromisse zu finden. Dabei steht die eigene Initiative der Kinder im Vordergrund.

2.3 Personale Kompetenz

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes. Ein positives Selbstwertgefühl entwickelt sich am besten durch genügend Freiräume und Mitbestimmung des Tagesablaufes.

Die Kinder im Hort erfahren dies sowohl im Freispiel, das ihnen genügend Raum für eigene Interessen lässt, als auch z.B. bei den regelmäßig abgehaltenen

Kinderkonferenzen.

Die Mitsprache und Mitbestimmung der Kinder wird auch durch die Beteiligung an einem wöchentlich durchgeführten „Stimmungsbarometer“ gefördert (siehe Qualitätssicherung). Dort haben alle Kinder und auch die ErzieherInnen die Gelegenheit, über ihre persönliche Verfassung und die Situation in der Gruppe offen zu sprechen.

2.4 Erziehung zu Toleranz und Aufgeschlossenheit

In den Schwabinger Schülerladen sollen auch Kinder mit Migrationshintergrund aufgenommen werden. Dadurch wird ein Beitrag zur aktiven Integration geleistet und gleichzeitig eine Erziehung zu sprachlicher und kultureller Aufgeschlossenheit gefördert.

Zusätzlich leisten auch die ErzieherInnen einen Beitrag zur Integration der Kinder, indem in Gesprächen und Diskussionen die Aufgeschlossenheit gegenüber fremden Traditionen und Lebensweisen gefördert wird. Dabei geht es um die Vermittlung der Erkenntnis, dass die eigene Lebensweise als eine von vielen möglichen gesehen wird und andere Lebensweisen toleriert werden. Mit dieser Form der Auseinandersetzung will der Schülerladen einen Beitrag zur Vermeidung oder Verfestigung von Vorurteilen leisten.

2.5 Selbstbewusstsein / Konfliktbewältigung

Unsere Kinder werden darin unterstützt, nicht nur ihr Eigeninteresse zu verfolgen, sondern auch die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Hier sollen die Kinder lernen, angemessen zu kommunizieren, miteinander zu kooperieren und Konflikte zu lösen. Im Freispiel etwa lernen sie, Kompromisse zu schließen und nachzugeben, aber auch wenn notwendig mit Unterstützung durch die BetreuerInnen Konflikte zu bewältigen. Ein gutes Instrument dazu ist das bereits erwähnte Kindergremium und Stimmungsbarometer.

In unserem Hort gibt es das für alle gleich gültige „Stop“ – Wort. Wird es einem Kind zu viel und möchte es zum Ausdruck bringen dass für ihn jetzt eine Grenze erreicht ist, so wird dies dem Gegenüber mit dem Wort „Stop“ deutlich gemacht.

Auch auf die Möglichkeiten, sich in Ruhe zurück zu ziehen und dort ungestört einer Beschäftigung nachgehen zu können, ist immer für alle gewährleistet.

Gerade für Einzelkinder ist diese gemeinsame Erfahrung besonders wertvoll.

2.6 Kreativitätsförderung

Die Kreativitätsförderung ist ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit im Schülerladen mit dem Ziel, den Kindern eine Basis für Fantasie und Träume zu schaffen und so ein Gegengewicht zu dem leistungsorientierten (Schul-)Alltag zu bilden.

Ganz im Sinne der Erkenntnis Thomas Manns: „Fantasie heißt nicht, sich etwas auszudenken, es heißt, sich aus den (vorhandenen) Dingen etwas zu machen“, gestalten die Kinder nach eigenen Vorstellungen, verändern das Vorhandene, fügen Eigenes hinzu.

Begegnungen mit bildender und darstellender Kunst, z.B. durch die Nutzung museums- und theaterpädagogischer Angebote, können die Fantasie der Kinder

anregen und ihr kreatives Potential wecken. Die ErzieherInnen helfen den Kindern mit einem vielfältigen Bastelangebot durch freie oder gelenkte Aktivitäten, ihre freie Zeit sinnvoll zu gestalten. So z.B. die Räume des Hortes zu gestalten, dekorieren und verschönern (je nach Projekt und Jahreszeit), basteln zu bestimmten Themen und die Erarbeitung gemeinsamer Projekte.

In der Hortwerkstatt haben die Kinder die Möglichkeit, mit Unterstützung des pädagogischen Personals eigene kreative Ideen zu entwickeln und diese mit verschiedenen Materialien umzusetzen.

2.7 Bewegungsförderung

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen, besonders bei Kindern im Grundschulalter ist dieser sehr stark ausgeprägt.

Unsere Kinder können sich im Hort sowohl im Tobezimmer, das mit vielen verschiedenen Matratzen ausgestattet ist, als auch in der Spielzone, in der Ball- und andere Bewegungsspiele möglich sind, austoben.

Da der Hort nicht über einen eigenen Garten oder Innenhof verfügt, gehen die ErzieherInnen so oft wie möglich mit den Kindern nach den Hausaufgaben auf die nahe gelegenen Spielplätze und Parks.

Der Hort nimmt zudem an einem am Ende des Schuljahrs stattfindenden Fußballturnier teil, das von mehreren Eltern-Kind-Initiativen organisiert wird. Hierfür wird ab Ostern regelmäßig (grundsätzlich zweimal in der Woche) im Park unter Anleitung eines Elternteils trainiert.

2.8 Umweltkompetenz

Es wird besondere Aufmerksamkeit verwendet, mit den Kindern einen rücksichtsvollen Umgang mit der Umwelt im Allgemeinen zu praktizieren. Der Begriff Umweltschutz soll hierbei über die einfache Naturliebe hinaus alle Lebensgrundlagen und Werte umfassen, die zu einer lebenswerten Umwelt beitragen. Die Schwerpunkte der Waldpädagogik sollen bei der Umsetzung dieser Ziele herangezogen werden.

Die Kinder können sich im Schülerladen wirksam als umweltkompetent erleben, in dem sie zum Beispiel aktiv Müll vermeiden und trennen, Strom, Wasser und Heizkosten sparen lernen und den Wert und die Bedeutung von fairem Handel, ökologischem Landbau und artgerechter Tierhaltung erkennen.

2.9 Partizipation / Beschwerdemanagement

Der Schwabinger Schülerladen legt großen Wert auf das Mitbestimmungsrecht der Kinder. Im täglich stattfindenden Kindergremium hat jedes Kind die Möglichkeit, seine Meinung frei zu äußern. Die Kinder werden in die Tagesplanung mit einbezogen. Auch im Hinblick auf die Ausflugsregelung hat jedes einzelne Kind das Recht und die Möglichkeit zur Mitbestimmung.

Die Sicherung der Rechte von Kindern ist ein Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung. Mehr zum Thema unter http://www.bagljae.de/downloads/114_sicherung-der-rechte-von-kindern-in-kitas.pdf

Die Fachkräfte fungieren auch als Vertrauenspersonen und schaffen jedem Kind den Raum und die Möglichkeit, Schwierigkeiten anzusprechen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

3. Der Schwabinger Schülerladen – ein Ort der Begegnung

Unser Konzept zielt darauf, alle Belange der Kinder zu erfüllen, seien es gemeinsame Aktivitäten die den Zusammenhalt fördern, seien es einzelne Gespräche zwischen Erzieherinnen und Kind oder Kindern untereinander, Elterngespräche, umfassende Informationen der Eltern an Elternabenden, Mitwirkung der Eltern oder sei es, einen Ort der Ruhe mit Ruhemöglichkeiten zum Nachdenken und Lesen zu schaffen. Unser Hort ist nicht nur eine „Oase“ für unsere Kinder, vor allem kommen gleichgesinnte Eltern dadurch in engen Kontakt und können sich bei vielen Fragen (Schule, Lehrer, weiterführende Schulen, Erziehungsproblematik etc.) gegenseitig Hilfe geben. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist ein echter Austausch selten geworden. Durch die regelmäßigen Elternabende bleibt ein intensiver Kontakt zwischen allen Eltern gewährleistet und eine tatsächliche Realisierung des Konzeptes ist garantiert. Der „Tag der offenen Tür“, verschiedene Feste und unser Basar bietet allen Mitgliedern und den Ehemaligen immer wieder die Möglichkeit, den intensiven Kontakt zu pflegen.

München, Juli 2016